

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **33 (1981)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen

Nr. 24, 16. Dezember 1981

ZOOM 33. Jahrgang

«Der Filmberater» 41. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

---

## Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein,  
vertreten durch die Film-Kommission und die  
Radio- und Fernsehkommission

Vereinigung evangelisch-reformierter Kir-  
chen der deutschsprachigen Schweiz für  
kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

## Redaktion

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich  
Telefon 01/20155 80

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern  
Telefon 031/45 32 91

Ständiger Mitarbeiter der Redaktion: Matthias Loretan

## Abonnementsgebühren

Fr. 32.– im Jahr, Fr. 19.– im Halbjahr  
(Ausland Fr. 37.–/22.–).  
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen  
Vorweis einer Bestätigung der Schule oder  
des Betriebes eine Ermässigung  
(Jahresabonnement Fr. 27.–/  
Halbjahresabonnement Fr. 16.–,  
im Ausland Fr. 32.–/19.–).  
Einzelverkaufspreis Fr. 2.–

## Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728  
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23  
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und  
Quellenhinweis gestattet.

---

## Inhalt

- Kommunikation und Gesellschaft  
2 Vom «Eugen» zur «Kassettenliebe»:  
Interview mit Rolf Lyssy  
Filmkritik  
9 *Kassettenliebe*  
13 *La femme d'à côté*  
15 *Bodas de sangre*  
18 *Der Bockerer*  
19 *Fort Apache, the Bronx*  
TV/Radio – kritisch  
21 Aus Liebe, jawohl, und nur aus Liebe  
22 In der Mitte des Raumgefühls:  
die Exekutionsmaschine  
24 Werbefernsehen in der Offensive  
28 Jahresregister 1981

## Titelbild

Wie Rolf Lyssy Emil Steinberger gegen den  
Strich seines Image als Cabaretist «Emil»  
inszeniert hat, gehört im Gelingen und  
Scheitern zum Interessantesten im neuen  
Schweizer Film «Kassettenliebe».

Bild: Rex Film

---

# LIEBE LESER

ein Wort in eigener Sache: Wie andere vergleichbare Publikationen auf dem Zeitschriftenmarkt hat ZOOM-FILMBERATER mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Seit zwei Jahren stagniert die Abonnentenzahl und ist erstmals seit der Fusion anfangs 1973 sogar leicht rückläufig. Zwar darf sich die Auflage von 4700 (davon etwa 4200 Abonnemente), verglichen mit anderen spezialisierten Film- und Medienzeitschriften im deutschsprachigen Raum, durchaus sehen lassen. Da jedoch die Auflage nicht im selben Masse gestiegen ist wie die Teuerung im Druckereigewerbe, ist die Zeitschrift in ein Defizit geraten, das grösser ist, als durch die Subventionen der kirchlichen Träger auf evangelischer und katholischer Seite schon bisher aufgebracht wurde. Denn die Abonnenten erhielten schon bisher die Zeitschrift unter den effektiven Gestehungskosten.

Die prekäre finanzielle Situation nehmen Herausgeberschaft und Redaktion zum Anlass, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Diese zwingt dazu, wenigstens einen Teil der Teuerung im Druckereigewerbe auf die Abonnenten zu übertragen. Darum wird der Abonnementspreis für 1982 von Fr. 32.– auf Fr. 36.– erhöht. Da diese Erhöhung jedoch nur einen Teil der gestiegenen Kosten auffängt, werden auch andere Massnahmen, etwa eine intensivere Werbung, geplant. Gleichzeitig ist die finanzielle «Krise» für die Herausgeberschaft und die Redaktion ein Anlass, selbstkritisch zu überlegen, wie auch die Konzeption der Zeitschrift verbessert werden könnte. Bis zur Fusion von «Filmberater» und «Film und Radio» waren beide Publikationen in erster Linie Filmzeitschriften. ZOOM-FILMBERATER versuchte, sich zur Medienzeitschrift zu entwickeln, in der Film, Radio und Fernsehen einigermaßen gleich gewichtet werden. Das scheint offensichtlich nur zum Teil gelungen zu sein, da ZOOM-FILMBERATER nach wie vor das Image einer Filmzeitschrift besitzt. Es ist jedoch kaum zu bestreiten, dass das Niveau des Kinoangebotes erheblich gesunken ist, während Radio und Fernsehen als Kommunikationsmittel an gesellschaftspolitischer Relevanz gewonnen haben. Wenn nun Herausgeberkommission und Redaktion daran gehen, bis Ende 1982 – bis dahin ist auch das Erscheinen in der bisherigen Form von der Herausgeberschaft zugesichert – eine verbesserte Konzeption mit etwas anderen Prioritäten zu erarbeiten, so soll damit einer veränderten Situation Rechnung getragen werden. Dabei wird vor allem an eine bessere Aufmachung, an eine griffigere journalistische Darstellung und einen substantiellen Ausbau des Radio- und Fernsehteils gedacht, ohne jedoch den Filmteil zu benachteiligen.

Eine Zeitschrift steht und fällt damit, ob sie den Bedürfnissen der Leserschaft entspricht oder nicht. Diese zu kennen, ist meistens sehr schwierig. Im nicht ganz ohne Kontakt mit ihren Lesern planen zu müssen, fordern die Redaktoren Sie auf, uns Ihre Meinung über ZOOM-FILMBERATER – Kritik, Anregungen, Wünsche – schriftlich oder mündlich mitzuteilen. Und falls Sie der Meinung sind, diese Zeitschrift verdiene auch weiterhin eine gesicherte Zukunft, bitten wir Sie um einen ganz persönlichen Beitrag, sie besser bekannt zu machen, indem Sie sie potentiellen Interessenten empfehlen. Probenummern stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Und da schon Weihnachten vor der Tür steht, sei daran erinnert, dass Redaktion und Druckerei Gutscheine für Geschenkabonnemente zur Verfügung halten.

Mit den besten Wünschen  
zum Jahreswechsel grüsst Sie freundlich

